

Juli 2008

## Ausweisungsbogen für erheblich veränderte Flusswasserkörper (HMWB) in Baden-Württemberg

Datum 20.10.2008    Bearbeiter/-in Ortlieb	<input checked="" type="checkbox"/> Erstprüfung <input type="checkbox"/> Folgeprüfung
Behörde Regierungspräsidium Freiburg	
<b>Kategorie Flusswasserkörper (WK)</b>	
<b>Teil I: Zustandsanalyse</b>	
<b>Stammdaten</b>	
▪ <b>WK-Name / Nr.</b> Hochrhein (BW) unterh. Aare oberh. Wiese / 2-02	
▪ <b>Fluss-/ Bearbeitungs-/ Teilbearbeitungsgebiet (Nr.)</b> Rhein / Hochrhein / Hochrhein (BW) unterh. Aare bis einschl. Wiese (21)	
▪ <b>Länge Teilnetz WRRL im WK</b> 60 km	
▪ <b>Prägender Gewässertyp (LAWA)</b> Typ 10 / Kiesgeprägte Ströme	
▪ <b>Besonderheiten</b> Der Hochrhein bildet in diesem Abschnitt eine Staustufenkette zur Wasserkraftnutzung. Er bildet die Staatsgrenze zur Schweiz. Es handelt sich um ein Gewässer mit hohem Fisch-Migrationsbedarf.	
<b>1 Status der HMWB-Einstufung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Vorläufige Einstufung <input type="checkbox"/> Neukandidat seit <span style="background-color: #cccccc; padding: 0 10px;"> </span> <span style="margin-left: 100px;">∑ erheblich veränderte Abschnitte: 56 km / ∑ künstliche Abschnitte: 0 km</span>	
<b>1.1 Nutzungsprüfung</b>	
<b>Nutzungen</b> (vorgeprüft)	<b>∑ Abschnitte</b> (~)
<b>Wasserkraft</b> (Rückstau, Ausleitung)	49 km
<b>Schifffahrt</b>	14 km
<b>Hochwasserschutz</b> (Regulierung)	5 km
<b>Urbanisierung</b>	6 km
<b>Weitere Nutzungen</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Fischerei</b>	5 aktive Berufsfischer (Nebenerwerb)
<b>Freizeitnutzung</b>	Wassersport, Angelsport, angrenzende touristische Infrastruktur (Wander- und Radwege, Campingplätze, Gaststättenbetriebe)
<b>Kommentar</b> Der Hochrhein ist vor allem durch die Stauhaltungen der Wasserkraftnutzung geprägt. Die o.g. weiteren Nutzungen (Fischerei, Freizeit) haben keine unmittelbare Auswirkung auf den hydromorphologischen Zustand des WK und brauchen daher bei der weiteren Prüfung nicht berücksichtigt werden.	

## 1.2 Übergeordnete Rahmenbedingungen im Wasserkörper

Der Hochrhein bildet die Staatsgrenze zur Schweiz, dichte Besiedlung des Hochrheintals, hoher Fischwanderungsbedarf,

Wasserkraftnutzung und damit verbundene Stauhaltungen mit geringen Fließgeschwindigkeiten fast im gesamten Wasserkörper, in den Stauräumen Verlandungstendenzen, zwischen Mittel- und Hochwasser stark schwankende Fließgeschwindigkeiten, fehlender Geschiebetransport, Stauspiegelschwankungen im Stauraum der Kraftwerke Säkingen, Ryburg-Schwörstadt und Albruck-Dogern (Pumpspeicherbetrieb)

## 2 Ursachen für maßgebliche Defizite des hydromorphologischen Zustands

<p><b>Gewässerstruktur</b>      ja <input checked="" type="checkbox"/>      nein <input type="checkbox"/></p> <p><i>Einzelursachen</i></p> <p>Stauhaltung der Wasserkraftwerke</p> <p>Wasserstandsschwankungen</p> <p>Verlandungstendenz</p> <p>Geschiebedefizit</p> <p>Uferbefestigung</p> <p>unzureichendes Mindestwasser</p> <p>keine Überschwemmungsmöglichkeiten</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>█</p>	<p><b>Rückstau</b>      ja <input checked="" type="checkbox"/>      nein <input type="checkbox"/></p> <p><i>Einzelursachen</i></p> <p>Stauhaltung der Wasserkraftwerke</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>█</p> <hr/> <p><b>Wasserhaushalt</b>      ja <input checked="" type="checkbox"/>      nein <input type="checkbox"/></p> <p><i>Einzelursachen</i></p> <p>unzureichendes Mindestwasser</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>█</p>
<p><b>Durchgängigkeit</b>      ja <input checked="" type="checkbox"/>      nein <input type="checkbox"/></p> <p><i>Einzelursachen</i></p> <p>Aufstiegsanlagen von 6 Wasserkraftanlagen nicht voll funktionsfähig</p> <p>unzureichendes Mindestwasser</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>█</p>	<p><b>Sonstige</b>      nein</p> <p>█</p> <p>↓↑</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>↓↑</p> <p>█</p> <p>█</p>

## 3 Erkenntnisse aus Überwachungsprogrammen

### 3.1 Biologische Qualitätskomponenten

	Ergebnisse liegen vor?	Kommentar
Fischfauna	nein	█
Makrozoobenthos	ja	Endbewertung Teilmodul Saprobie "gut" (Stand 1/2008) Die Ergebnisse für die Teile "Allgemeine Degradation" und "Versauerung" werden zu gegebener Zeit nachgeführt.
Makrophyten	nein	█
Phytobenthos	nein	
Phytoplankton	ja	Bewertung nach Experteneinschätzung auf Grundlage der Phytoplanktonuntersuchungen: sehr gut (Stand 04.2008)

<b>Kommentar</b>	
<b>3.2 Beschreibung der stofflichen Situation</b>	
Nach den Ergebnissen an der Gütemessstation Weil am Rhein sind die Umweltqualitätsnormen der TochterRL zu Anhang IX und X für die PAK- Verbindungen Benzo(ghi)perylen und Indeno(1,2,3-cd)pyren überschritten.	
<b>4 Prüfung der HMWB-Voreinstufung</b>	
<b>Die Grundvoraussetzungen für die HMWB-Ausweisung sind aufgrund neuer Erkenntnisse nicht mehr gegeben</b> <input type="checkbox"/>	
<b>Kommentar</b>	
<b>Die Voraussetzungen für die Fortführung der HMWB-Ausweisungsprüfung liegen vor</b> <input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Kommentar</b>	Wenig Entwicklungspotenzial durch Besiedlung, Infrastruktur, die Wasserkraftnutzung und damit verbunden Stauhaltung und Geschiebemangel sowie die Schifffahrt und die notwendige Ufersicherung.
<b>5</b>	<b>Teil II: Zieldefinition</b>
<b>5.1 Überregionale Ziele</b>	
Reduzierung Rückstaubereiche; Erhalt der frei fließenden Gewässerstrecken im Rhein als Strom des Mittelgebirges; Herstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit an den Kraftwerken im gesamten Wasserkörper 2-02 (= Bindeglied zwischen den Wasserkörpern 3-01 und 2-01) für die überregional wandernden Fischarten; Verbesserung der Gewässerstruktur zur Schaffung geeigneter Lebensräume für Langdistanzwanderfische; Sicherstellung ausreichender Mindestwassermengen zur Gewährleistung der Längsdurchgängigkeit; Wiederherstellung eines natürlichen Geschiebehauhalts	
<b>5.2 Regionale Ziele</b>	
Reduzierung Rückstaubereiche und Erhalt der frei fließenden Gewässerstrecken; Herstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit an den Kraftwerken und zu den Seitengewässern im gesamten Wasserkörper 2-02 für die regional wandernden Arten; Verbesserung der Gewässerstruktur zur Schaffung geeigneter Lebensräume für (wandernde) Fischarten; Sicherstellung ausreichender Mindestwassermengen zur Gewährleistung der Längsdurchgängigkeit; Wiederherstellung eines natürlichen Geschiebehauhalts	
<b>5.3 Lokale Ziele</b>	
Reduzierung Rückstaubereiche und Erhalt der frei fließenden Gewässerstrecken; Wiederherstellung/ Annäherung an den gewässertypischen Zustand; Sicherstellung ausreichender Mindestwassermengen; Verbesserung der Gewässerstruktur zur Habitatverbesserung für ortstreue Arten; Wiederherstellung eines natürlichen Geschiebehauhalts; Zulassen von Überschwemmungen	

**Teil III: Maßnahmenorientierte Prüfung**

**6 Identifizierung von Maßnahmen zur Erreichung des guten hydromorphologischen Zustands (Liste der möglichen Maßnahmen)**

Maßnahmentyp (allgemein)		Hydromorpholog. Veränderung	Nutzungen (gemäß 1.1)	Maßnahmenumfang (grobe Abschätzung)
<b>1) Herstellung / Verbesserung lineare Durchgängigkeit / Feststofftransport</b>				
1	Durchgängigkeit	Stauwehre	Wasserkraft / – / – / – / /	mittel
2	Feststofftransport	Stauwehre	Wasserkraft / Schifffahrt / Hochwasserschutz / Urbanisierung / /	erheblich
3	↓↑		↓↑ / ↓↑ ↓↑ / ↓↑ / /	
4	↓↑		↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / /	
<b>2) Verbesserung Mindestabflusssituation</b>				
1	Mindestabfluss	Wasserhaushalt	Wasserkraft / – / – / – / /	mittel
2	↓↑		↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / /	
<b>3) Verbesserung Gewässermorphologie</b>				
1	Breiten- und Tiefenvarianz	Uferbefestigung	Wasserkraft / Schifffahrt / Schifffahrt / Urbanisierung / /	erheblich
2	Laufentwicklung (Altarme)	Uferbefestigung	Wasserkraft / Hochwasserschutz / Urbanisierung / – / /	erheblich
3	Sohlenstruktur	Geschiebedefizit	Wasserkraft / – – / – / /	erheblich
4	Uferstruktur	Uferbefestigung	Wasserkraft / Schifffahrt / Hochwasserschutz / Urbanisierung / /	erheblich
5	↓↑		↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / /	
6	↓↑		↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / /	
7	↓↑		↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / /	

4) Reduzierung Rückstaubereiche			
1	Rückstau	Stauwehre	Wasserkraft / - / - / - / /
2	↓↑		↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / ↓↑ / /

**7 Voraussichtliche Auswirkungen der identifizierten Maßnahmen auf die biologischen Qualitätskomponenten (Einschätzung der „ökologischen Wirksamkeit“)**

**Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit**  
 Durch die Umsetzung aller unter Punkt 6, Nr. 1 genannten Maßnahmen kann die zusammenhängende Durchgängigkeit am Hochrhein zwischen Aaremündung und Basel sowie zu den Seitengewässern erzielt werden. Dabei würden bislang „isolierte“ Teilbereiche des Rheins und naturnahe Lebensräume in Zuflüssen besser angeschlossen. Die anschließenden Wasserkörper 2-01 und 3-01 würden besser verbunden sein. Hiervon könnte insbesondere die Fischfauna profitieren: u.a. würden Laichhabitats für wandernde Fischarten zugänglich gemacht, und auch die Abwanderung der Jungfische könnte hinreichend gesichert werden

**Maßnahmen zur Verbesserung der Mindestabflusssituation**  
 Mit einer Verbesserung der Mindestabflusssituation auf der Restwasserstrecke bei Albruck-Dogern wird der Abschnitt als Lebensraum für die biologischen Qualitätskomponenten aufgewertet und die Durchgängigkeit dauerhaft gewährleistet.

**Maßnahmen zur Verbesserung Gewässermorphologie**  
 Durch die Umsetzung aller unter Punkt 6, Nr. 3 genannten Maßnahmen würden die Lebensbedingungen für die biologischen Qualitätskomponenten, insbesondere (Jung-)Fische, im Hochrhein aufgewertet.

**Maßnahmen zur Reduzierung der Rückstaubereiche**  
 Die Rückstaubereiche stellen im Wasserkörper die größte Beeinträchtigung dar. Ihre Reduzierung bzw. Beseitigung würde die fließgewässerspezifische Lebensräume wiederherstellen und damit die Lebensbedingungen aller relevanten biologischen Qualitätskomponenten verbessern.

**Kommentar** Insgesamt könnten bei vollständiger Umsetzung aller Maßnahmen - insbesondere durch das Zusammenspiel von aufgewerteter ökologischer Durchgängigkeit, naturähnlichem morphologischen Bedingungen und intaktem Wasserhaushalt - voraussichtlich die Lebensbedingungen für die biologischen Qualitätskomponenten so verbessert werden, dass im Wasserkörper selbst die Voraussetzungen für das Erreichen des guten ökologischen Zustands vorliegen.

## 8 Prüfung der Umsetzbarkeit der Maßnahmen

### 8.1 Fachliche / technische Umsetzbarkeit

Eine technische Umsetzung der gemäß Schritt 6 erforderlichen Reduktion des Rückstaus durch Aufhebung der Wasserkraftnutzung ist bis 2012 nicht möglich.

Aufgrund der starken, gewässernahen Besiedlung und Landnutzung sowie der Uferbeanspruchung durch die Schifffahrt können weitere zur Verbesserung der Gewässermorphologie grundsätzlich nur in räumlich begrenztem Umfang ergriffen werden. Ein Großteil der machbaren Maßnahmen (> 70 %) kann voraussichtlich bis 2012 umgesetzt werden.

### Mögliche Auswirkungen von Maßnahmen auf andere schützenswerte Bereiche

### 8.2 Rechtliche Umsetzbarkeit

Eine rechtliche Umsetzung der gemäß Schritt 6 erforderlichen Reduktion des Rückstaus durch Aufhebung der Wasserkraftnutzung ist nicht möglich.

Ein großer Teil der weiteren Maßnahmen ist bis 2012 rechtlich umsetzbar, da es dabei um Ausgleichsmaßnahmen im Zuge einer Neukonzessionierung oder Kraftwerksausbau handelt. Auch bei laufenden Konzessionen ist die rechtliche Durchsetzung von Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit (grundsätzlich unter Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes) möglich.

### 8.3 Finanzielle Umsetzbarkeit

Alternativen zu den Nutzungen (Urbanisierung, Stromerzeugung aus Wasserkraft, etc.) wären - soweit technisch überhaupt durchführbar - nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden.

Für die Umsetzung der machbaren Maßnahmen bis 2012 stehen mehr als 70% der finanziellen Mittel zur Verfügung (v.a. Ausgleichsleistungen der Kraftwerke). Für den anderen Teil ist die Umsetzung bis 2012 vorrangig aus Finanzierungsgründen unklar.

### Zusammenfassender Kommentar zu 8.1 - 8.3

Die Umsetzung des zur Erreichung des guten hydromorphologischen Zustands erforderlichen Maßnahmenpakets (Liste der möglichen Maßnahmen, Teil III, Schritt 6) ist in seiner Gesamtheit - auch unter Berücksichtigung einer stufenweisen Umsetzung bis spätestens zum Jahr 2024 (gem. WRRL Art. 4 (4)) - bei Beibehaltung der aktuellen Nutzungen oder deren Verlagerung an einen anderen Ort vor allem aufgrund der rechtlichen Umsetzbarkeit, von räumlichen Beschränkungen und unverhältnismäßig hoher Kosten nach gutachtlicher Einschätzung nicht möglich. Alle unter diesen Voraussetzungen im Wasserkörper 2-02 tatsächlich durchführbaren Einzelmaßnahmen wurden - unter Beachtung ihrer fachlich-technischen, finanziellen und rechtlichen Machbarkeit - festgestellt. Diese Maßnahmen sind im Teil V des Ausweisungsbogens (Anlage 1) in der „Liste der machbaren Maßnahmen“ dargestellt.

## 9 Zusammenfassende Bewertung (Punkte 6 - 8)

Die Stauhaltungen der Wasserkraftwerke stellen im Wasserkörper „Hochrhein unterhalb Aare bis einschließlich Wiese“ (2-02) den stärksten Eingriff in das Gewässersystem dar. Weitere Ursachen sind der weiträumige, oft technische Uferverbau. Dieser erfolgte im Zuge der Wasserkraftnutzung, der Schifffahrt und als Sicherungsmaßnahme für ufernahe Bebauung. Diese hydromorphologischen Veränderungen haben im Vergleich zum natürlichen Gewässertyp die Merkmale des Wasserkörpers 2-02 und damit die Lebensbedingungen für die biologischen Qualitätskomponenten erheblich verändert.

Es ist jedoch gesellschaftlicher Konsens, dass die vorhandenen Nutzungen weiter bestehen bleiben. Diese Veränderungen lassen sich mit verhältnismäßigen Mitteln nicht rückgängig machen bzw. so abschwächen, dass im Wasserkörper mit dem guten hydromorphologischen Zustand überwiegend naturnahe bzw. -ähnliche Bedingungen, als Voraussetzungen für Artenzusammensetzungen, die dem guten ökologischen Zustand entsprechen, vorliegen. Nach Umsetzung der tatsächlich machbaren Maßnahmen (Teil V, Anlage) wird nach heutiger Einschätzung der Wasserkörper 2-02 die hydromorphologischen Merkmale aufweisen, die das gute ökologische Potenzial für diesen Wasserkörper - indirekt - beschreiben.

Im Wasserkörper entfalten auch Maßnahmen auf der Schweizer Rheinseite zur Herstellung der Durchgängigkeit und zur Verbesserung der Gewässerstruktur ihre positiven Wirkungen. Die Maßnahmen sind – da die Schweiz nicht den Bestimmungen der WRRL unterliegt – in der Liste der machbaren Maßnahmen nicht aufgeführt.

Aus heutiger Sicht können die in machbaren Maßnahmen (Teil V) zum überwiegenden Teil bereits im Rahmen des ersten Bewirtschaftungszyklus umgesetzt werden. Da aber auch eine Reihe der machbaren Maßnahmen bei einer Umsetzung bis 2012 unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würden, ist u.U. eine „Fristverlängerung“ gem. WRRL Art. 4 (4) erforderlich.

10

## Teil IV: Formale Ausweisung

**Der Wasserkörper „Hochrhein (BW) unterh. Aare oberh. Wiese“ (2-02)**

wird gem. WRRL Art. 4 (3) als erheblich verändert ausgewiesen.

### Zusätzliche Inanspruchnahme

Fristverlängerung gem. WRRL Art. 4 (4)

ja

nein

geringere Umweltziele gem. WRRL Art. 4 (5)

ja

nein

# Anlage 1: Ergänzungen zum Ausweisungsbogen für erheblich veränderte Flusswasserkörper (HMWB) in Baden-Württemberg

Datum 19.3.2008	Bearbeiter/-in: Naujoks/ Korb	<input checked="" type="checkbox"/> Erstprüfung	<input type="checkbox"/> Folgeprüfung
Behörde	Regierungspräsidium Freiburg		
<b>Kategorie Flusswasserkörper (WK)</b>			
<b>Teil I: Zustandsanalyse</b>			
<b>1</b>	<b>Stammdaten</b>		
1.1	WK-Name / Nr. „Flussbettkörper Hochrhein unterhalb Aare bis einschl. Wiese“ / 2-02		
1.2	Fluss-/ Bearbeitungs-/Teilbearbeitungsgebiet (Nr.) Rhein / Hochrhein / Wiese (21)		

**Teil V: Liste der machbaren Maßnahmen**

Stand: 19.03.2008

Nr.	Art der Maßnahme	Länge (km)	Gesamtkosten (geschätzt)	Technisch umsetzbar bis 2012	Finanziell umsetzbar bis 2012	Rechtlich umsetzbar bis 2012
1	Seitenbachmündung: Durchgängigkeit herstellen	-	25.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
2	Rhein: Struktur bei Dogern (km 106,8 bis 108)	1,2	15.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
3	Rhein: Struktur bei Dogern (km 108,5 bis 108,9)	0,4	130.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
4	Rhein: Mindestwasser, KW Albruck-Dogern (109,2 bis 113,2)	4,0	unbekannt	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
5	Rhein: Struktur und Kieszugabe Ausleitungsstrecke Albruck-Dogern (109,2 bis 113,2)	4,0	1.250.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
6	Rhein: Durchgängigkeit verbessern WKA Albruck-Dogern (altes KW)	-	25.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
7	Albmündung: Durchgängigkeit herstellen	-	200.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
8	Rhein: Struktur bei Luttingen (km 116,8 bis 117,1)	0,3	100.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
9	Andelsbach: Durchgängigkeit herstellen	-	20.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
10	Schreibebach: Durchgängigkeit herstellen	-	8.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
11	Rhein: Durchgängigkeit verbessern WKA Laufenburg	-	D	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
12	Rhein: Struktur bei Bad Säckingen (km 125,9 bis 127,9)	1,8	40.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
13	Rhein: Durchgängigkeit verbessern WKA Bad Säckingen	-	unbekannt	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
14	Giessenmündung: Durchgängigkeit herstellen	-	8.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
15	Rhein: Struktur bei Wallbach (km 133,0 bis 134,8)	1,8	840.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
16	Rhein: Struktur bei Wallbach (km 135,2 bis 135,5)	0,2	60.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
17	Rhein: Struktur Wehrabucht (km 137,8 bis 138,4)	0,6	610.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
18	Brödelmündung: Durchgängigkeit herstellen	-	15.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
19	Rhein: Struktur bei Schwörstadt (km 141,3 bis 141,6)	0,3	10.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
20	Rhein: Durchgängigkeit verbessern WKA Ryburg-Schwörstadt	-	6.480.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
21	Rhein: Struktur bei Rheinfeldern (km 144,2 bis 145,2)	1,0	100.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

22	Rhein: Durchgängigkeit, Mindestwasser und Struktur (WKA Rheinfelden alt), (km 146,8 bis 147,7)	0,9	E	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
23	Warmbachmündung: Durchgängigkeit herstellen	-	30.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
24	Rhein: Struktur bei Herten (km 152,7 bis 153,1)	0,4	80.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
25	Rhein: Struktur bei Herten (km 153,3 und 154,6)	0,1	50.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
26	Rhein: Struktur bei Wyhlen (km 154,8 bis 155,5)	0,7	100.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
27	Rhein: Durchgängigkeit herstellen WKA Wyhlen	-	700.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
28	Rhein: Struktur bei Wyhlen (km 156,7 bis 157,7)	1,0	350.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
29	Rhein: Struktur bei Grenzach (km 158 bis 158,6)	0,6	40.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
30	Rhein: Struktur bei Grenzach (km 162,7 bis 162,9)	0,2	170.000 €	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

### Kostenkategorien:

- A: 0 bis 10.000 €
- B: > 10.000 bis 50.000 €
- C: > 50.000 bis 250.000 €
- D > 250.000 bis 500.000 €
- E > 500.000 €